

Zeitmanagement in der Generaldebatte

# Der angemessene Rahmen


**NICOLA BADER**

 Geschäftsführerin,  
 BADER & HUBL GmbH

nicola.bader@badehubl.de


**GABRIELE HUBL**

 Geschäftsführerin,  
 BADER & HUBL GmbH

gabriele.hubl@baderhubl.de

Die Hauptversammlung auf einen angemessenen Zeitrahmen zu begrenzen ist ein Dauerthema. Ein straffer Leitfaden, eine kompakte Vorstandsrede und das richtige Abstimmungs-system helfen, die Versammlung nicht unnötig in die Länge zu ziehen. Beim entscheidenden Part, der Aussprache zur Tagesordnung, liegt es nicht nur an den Rahmenbedingungen, die vorab geschaffen wurden, hier hat der Aktionär großen Einfluss. Umso wichtiger ist es, die gegebenen Möglichkeiten voll auszuschöpfen.

## Der Versammlungsleiter

Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, die einen zügigen Ablauf der Aussprache fördern. Dabei liegt das Augenmerk, wie immer beim Thema Hauptversammlung, auf der rechtzeitigen Abstimmung zwischen allen Beteiligten und einer guten Vorbereitung. Aber selbst wenn zum Beispiel ein Passus in der Satzung der Gesellschaft eine zeitliche Beschränkung des Rede- und Fragerechts der Aktionäre vorsieht, so ist es doch der Versammlungsleiter, der diese Satzungsregelung am Tag der Hauptversammlung in eigenem Ermessen situationsgerecht umsetzen muss. Der Versammlungsleiter trägt also ganz wesentlich zum Verlauf der Aussprache bei. Durch einen kenntnisreichen und souveränen Auftritt lassen sich selbst

schwierige Versammlungen meistern. Leider gilt dies auch im Umkehrschluss. Ein noch unerfahrener Versammlungsleiter sollte daher im Vorfeld mit den rechtlichen Rahmenbedingungen, aber auch mit den Besonderheiten beim Auftreten sogenannter kritischer Aktionäre vertraut gemacht werden. So muss er sich weder auf Provokationen einlassen noch ein Abschweifen von der Tagesordnung zulassen oder Zwischenrufe dulden, um nur die harmloseren Störmanöver sogenannter kritischer Aktionäre zu nennen.

## Generaldebatte

Ein wichtiges Gestaltungselement ist die formale Struktur der Debatte. Die Aussprache über die einzelnen Tagesordnungspunkte

sollte nicht gesondert, sondern möglichst in Form einer Generaldebatte geführt werden, nach deren Abschluss dann auch die Abstimmung über alle TOPs erfolgt. So können Redner in einem Wortbeitrag ihre Fragen zu allen Tagesordnungspunkten stellen und müssen nicht mehrmals aufgerufen werden. Ohnehin sollen gemäß § 120, Abs. 3 AktG zumindest die Verwendung des Bilanzgewinns und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam behandelt werden.

## Redner-Reihenfolge

Auch ist es mittlerweile gängige Praxis, die Redner nicht entsprechend der zeitlichen Reihenfolge ihrer Anmeldung am Wortmeldetisch aufzurufen, sondern Aktionärs

vereinigungen und institutionellen Anlegern den Vortritt zu lassen, da diese in der Regel nicht nur eine größere Anzahl von Aktionären vertreten, sondern auch ein breites Spektrum an Themen und Fragen abdecken. Häufig reichen sie ihren Fragenkatalog vorab schriftlich ein, so dass die Gesellschaft die Beantwortung für den HV-Tag vorbereiten kann. Viele Fragen anderer Aktionäre sind so bereits vorweggenommen und weitere Redner schließen sich in ihren Wortbeiträgen den Aktionärsvertretern an.

### Fragerunde & Antwortrunde (Fragen blockweise beantworten)

Um dem Backoffice mehr Zeit zur Beantwortung der gestellten Fragen einzuräumen, ist es sinnvoll (abhängig von der Anzahl der Wortmeldungen), einige oder sogar alle Redner in Folge an das Rednerpult zu bitten und erst im Anschluss die gestellten Fragen zu beantworten. So kann unmittelbar nach dem letzten Fragesteller mit der Beantwortung der bis dahin bearbeiteten Fragen begonnen werden. Es entsteht kein Leerlauf auf der Bühne, der ebenso wie eine anberaumte Pause, in der die Antworten erarbeitet werden sollen, zu Unruhe und Nachfragen führen kann.

### Backoffice und Q+A

Als Grundlage zur Beantwortung der Fragen durch die Berater ist ein sorgfältig erstellter Fragen- und Antwortenkatalog unerlässlich. Aber nur in Kombination mit einem gut organisierten Backoffice ist eine rasche und qualitative Unterstützung des Vorstands mit Antworten möglich. Stenografen für die Fragenaufnahme und ein Fragen- und Antwortsystem sind hierbei hilfreich, eine entscheidende Aufgabe fällt aber auch dem Backoffice-Koordinator zu. Denn er ist verantwortlich für die Zuordnung der Fragen an die Berater und die Bewertung der gelieferten Antworten ebenso wie für die zeitnahe Versorgung der Bühne mit qualifizierten Antworten.



Die Hauptversammlung auf einen angemessenen Zeitrahmen zu begrenzen ist ein Dauerthema.

### Verfahrensansätze

Bei kritischen Hauptversammlungen kommt es nicht selten zu Verfahrensansätzen. Um diese zügig abhandeln zu können, müssen die Vorgehensweise im Vorfeld besprochen und Sonderleitfäden erstellt worden sein, auf die der Versammlungsleiter unmittelbar zugreifen kann. Nicht zuletzt sollte darauf geachtet werden, dass bei vorrangiger Worterteilung an den Antragsteller die Redezeit ausschließlich zur Antragstellung genutzt wird und kein Abschweifen auf andere Themen stattfindet.

### Rede- und Fragerecht beschränken

Zieht sich die Generaldebatte trotz dieser Maßnahmen weit in den Nachmittag, ohne dass ein Ende absehbar ist, kommt ein weiteres, bereits zu Beginn erwähntes Instrument zum Einsatz: Die Beschränkung des Rede- und Fragerechts. Unabhängig von einer etwaigen Satzungsregelung wird man diese Maßnahme mit Vorsicht und

anhand eines möglichst vor der Versammlung bereits skizzierten Stufenplans zum Einsatz bringen. Beginnen wird man mit der Begrenzung des Rede- und Fragerechts in mehreren Stufen auf wenige Minuten, denkbar ist dann auch die Beschränkung auf das Fragerecht. Scheint die rechtzeitige Beendigung der Hauptversammlung trotz dieser Maßnahmen fraglich, kommen zu gegebener Zeit die Schließung der Rednerliste und als allerletzte Maßnahme die Beendigung der Generaldebatte in Betracht.

### Fazit

Professionelle Versammlungsleitung, eine zügige und qualitative Beantwortung gestellter Fragen sowie die Vorbereitung auf Sonderfälle sind die Standbeine einer straff geführten Generaldebatte. Das gut organisierte Backoffice, Sonderleitfäden und die richtige Struktur der Generaldebatte helfen dabei. Aber nicht nur diese Instrumente geben dem Versammlungsleiter in der Live-Situation der Versammlung Sicherheit, sondern auch seine umfassende Vorbereitung auf diesen Tag.

Foto: Thinkstock/iStock/Jorgenmac